

JUSTYNA
JANETZEK

LINVEL

ANNEX



ARTIST STATEMENT

Meine künstlerische Arbeit entsteht aus der Auseinandersetzung mit Übergängen: mit dem Suchen nach Halt, der nie vollständig festgelegt ist. Sie bewegt sich zwischen Festhalten und Öffnung, Sicherheit und Bewegung, Struktur und Veränderung. Mich interessiert dabei weniger das Objekt als abgeschlossene Form, sondern das Beziehungsgefüge zwischen Raum, Material und den Betrachtenden.

Ich arbeite mit Raum, weil Raum den Menschen unmittelbar betrifft. Architektur, Material, Schwerkraft und Licht wirken auf den Körper ein und beeinflussen Wahrnehmung und Haltung. In meinen ortsbezogenen Arbeiten greife ich diese Kräfte auf und verschiebe sie behutsam, so dass Wahrnehmung aktiv wird. Die Betrachtenden bleiben nicht außen vor, sondern werden Teil eines Gefüges, das Aufmerksamkeit, Offenheit und innere Beteiligung erfordert. Stahl bildet einen wichtigen Werkstoff meiner Praxis. Als Material steht er für Schwere, Dauer und Ordnung, zugleich aber auch für Widerstand. Durch modulare Systeme, Balance und Spannung überführe ich ihn in offene Konstellationen, die sich zu halten scheinen und dennoch veränderbar bleiben. Diese Offenheit verweist auf menschliche Beziehungen, innere Zustände und gesellschaftliche Strukturen, in denen Halt nie eindeutig und niemals endgültig ist.

© 2026 Justyna Janetzek
VG Bild-Kunst, Bonn

www.justyna-janetzek.de

Meine polnische Herkunft prägt diese Haltung wesentlich. Sie ist verbunden mit Erfahrungen von Brüchen, Verschiebungen und Anpassung – mit dem Wissen, dass Ordnung fragil ist und Stabilität immer wieder neu ausgehandelt werden muss. Dieses Bewusstsein fließt in meine Arbeit ein als Sensibilität für Übergänge und als Vertrauen in das Prozesshafte. Halt erscheint hier nicht als Besitz, sondern als etwas, das im Verhältnis entsteht.

Parallel dazu entfaltet sich meine Arbeit auf Papier als innerer Resonanzraum der räumlichen Setzungen. Zeit erscheint nicht linear, sondern verdichtet und gefaltet. Linien suchen Orientierung, verlieren sie wieder und finden neue Verbindungen. Entscheidungen bleiben sichtbar, Auflösung wird zugelassen. Die Formen öffnen sich zunehmend in den Raum und wirken zugleich körperhaft und fragil – als Zustände des Werdens, nicht der Festlegung.

Zentral ist für mich der Gedanke von Beziehung. Die einzelnen Elemente meiner Arbeiten reagieren aufeinander, auf den Raum und auf die Anwesenheit der Betrachtenden, ohne sich zu einer festen Ordnung zu schließen. Nähe entsteht dabei nicht durch Dominanz, sondern durch Empfindsamkeit. Der Mensch wird eingeladen, sich einzulassen – körperlich, emotional und wahrnehmend.

Ein aufmerksamer Blick auf den Menschen in Grenzsituationen, bildet einen wichtigen Resonanzraum für meine eigene Praxis. Mir geht es weniger um Darstellung als um ein ernsthaftes Sich-Zuwenden zum Menschlichen – zu Verletzlichkeit, Arbeit, Belastung und Würde.

Loslassen begreife ich dabei nicht als Verlust, sondern als Möglichkeit zur Veränderung. Meine Arbeiten öffnen Erfahrungsräume, in denen Unsicherheit nicht als negativ erfahren werden kann und in denen der Mensch sich selbst im Verhältnis zu Bindung, Wandel und Verantwortung begegnet.

Was entsteht, ist kein endgültiges Werk, sondern ein Zustand: ein Raum konzentrierter Aufmerksamkeit, in dem Herkunft, Gegenwart und Zukunft miteinander verbunden sind – und in dem menschliche Gestaltungskraft gerade dort sichtbar wird, wo nichts endgültig feststeht.



***ON THE VERGE OF
LETTING GO***

Sammlung Peters-Messer,
Viersen, 2026
Vierkantstahl, Magnete,
Spanngurte





***DRAWN INTO
BEING 01***

2025
48,4 x 65,8 cm
Zeichnung auf Papier
Carbonfolie, Bleistift
Fineliner, Acrylstifte





***DRAWN INTO
BEING 02***

2025
48,4 x 65,8 cm
Zeichnung auf Papier
Carbonfolie, Bleistift
Fineliner, Acrylstifte



**BEYOND WHAT
HOLDS US**

Sammlung Philara
Düsseldorf, 2025
34-teilige Skulptur
Vierkantstahl, Magnete



NEXUM

St. Hubertus Kirche,
Essen, 2025
Edelstahl





***DISJOINTED
GAZE***

DA Kunsthau Kloster
Gravenhorst, 2024
ortsbezogene Installation
Stahlprofil
Augemented Reality





***CONSTITUTED BY
OTHERS 01 / 02***

2025
36,1 x 48,4 cm
Zeichnung auf Papier
Carbonfolie, Bleistift
Fineliner, Acrylstifte





***CONSTITUTED BY
OTHERS 03***

2025
36,1 x 48,4 cm
Zeichnung auf Papier
Carbonfolie, Bleistift
Fineliner, Acrylstifte



***BEYOND
PERSISTANCE 09***

2025
modulare Skulptur
Stahlprofil, Magnete



JUSTYNA-JANETZEK.DE